

Veronika Howe

VENEZIA VERDE

Umwelthauptstadt Europa 20xx

European Green Capital
Award in Venedig



Springer Vieweg

VENEZIA VERDE Umwelthauptstadt Europa 20xx

Veronika Howe

VENEZIA VERDE Umwelthauptstadt Europa 20xx

European Green Capital
Award in Venedig

Veronika Howe
Köln, Deutschland

Grundlage für die vorliegende Publikation „Venezia Verde. Umwelthauptstadt Europa 20xx“ ist die Masterthesis im Masterstudiengang Städtebau, master städtebau NRW der Universität Siegen, Hochschulen Bochum und Ostwestfalen-Lippe sowie der Fachhochschulen Dortmund und Köln (www.master-staedtebau-nrw.de):

„Venezia Verde 20xx. Chancen und Möglichkeiten für die Zukunftsplanung Venedigs mit einer Bewerbung um European Green Capital Award“

Vorgelegt von: Dipl.-Ing. Veronika Howe, im September 2012

Prüfer: Prof. Dipl.-Ing. Martin Hoelscher
Prof.in Dipl.-Ing. Kathrin B. Volk
Prof. Sergio Pascolo (IUAV)

ISBN 978-3-658-06866-0

ISBN 978-3-658-06867-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-06867-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Vieweg

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Vieweg ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vieweg.de

Für Tim und Simon

Vorwort

Der Titel „Venezia Verde 20xx“ (dt. Grünes Venedig 20xx) enthält zwei Elemente, die beim Leser Fragen auslösen und gleichzeitig das Thema der Arbeit und seine Annäherung daran ankündigen: Welcher Zeitraum ist in der Zukunftsentwicklung einer tausend Jahre alten Stadt realisierbar, und welches kann das Jahr „-xx“ sein? Welchen Sinn macht es für eine Stadt am Wasser, nicht „blau“, sondern „grün“ zu denken? Diese beiden Fragen entfalten nach und nach eine ganze Reihe offener Probleme im Spannungsfeld zwischen der Betrachtung Venedigs als absolut einzigartige Stadt, die auch als Prototyp eines Modells gesehen werden kann, und ihrer differenzierten Vielfältigkeit im Rahmen der aktuellen Herausforderungen einer Stadtentwicklung im dritten Jahrtausend.

Veronika Howe führt eine hervorragende Analyse der aktuellen städtebaulichen Situation und der Entwicklungsperspektiven von Venedig durch, die sie sowohl als Metropole wie auch als historischen Kern versteht. Dieser Ansatz ist sehr effektiv und wird über die Darstellung von Querbezügen ganzheitlich. Durch den Vergleich von Zahlen, statistischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bewertungen und Beobachtungen, Erwartungen und Szenarien zeichnet sich nicht nur ein klares Bild von der Komplexität, sondern auch eine ebenso klare und fundierte Methodik, mit dieser Komplexität umzugehen. Der rote Faden der Arbeit, die mögliche Bewerbung Venedigs um den Preis als Umwelthauptstadt Europas (European Green Capital Award), wird so zum Analysewerkzeug und möglichen Strategieansatz für einen nachhaltigen Stadtentwicklungsprozess.

Der wichtigste Aspekt, den die Arbeit von Veronika Howe ans Licht bringt, ist, dass der Erfolg oder Misserfolg der Bewerbung nicht das gleiche bedeutet wie im Fall von anderen Großveranstaltungen und Events wie Olympische Spiele, Expo, usw. mit ihren immensen Budgets und großmaßstäblichen Projekten an Neubau- und Infrastrukturmaßnahmen, sondern eine Wirkung entfaltet, die den Beginn eines Prozesses, der Teilhabe und der Stabilität auf einer Grundlage von Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit initiieren kann. Nur eine Stadtentwicklung für ein angemessen langes Zeitfenster kann positive Effekte auf den Ebenen der Umwelt, der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung erzeugen.

Ganz richtig betont Veronika Howe diese Besonderheit des europäischen Programms. Andernfalls würde die Debatte um Stadtentwicklung nur

noch auf einer rein funktionalen Ebene eines politischen Wettbewerbs geführt, und ohne die Fähigkeit vorausschauend zu denken, verkommen.

Diese Aufmerksamkeit auf den Prozess, der die Summe von Projekten und Initiativen verknüpft und koordiniert, ist wichtig in allen europäischen Städten und noch wichtiger, dringender, in Venedig. Sie ist eine Weltstadt und zugleich eine Stadt im Abseits, eine Stadt, die den Prozess der unaufhaltsamen Abwanderung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute nicht aufhalten kann. Falls dieser Prozess nicht gestoppt wird, wird Venedig in Kürze als bewohnte Stadt «sterben» und als «Hotel-Stadt» oder «Kultur-Village» übrigbleiben, als ein Ort, der sich zeigt, aber keiner ist. Es ist ein Dilemma von Schein oder Sein, welches unsere heutige Zeit in vielen Lebensbereichen durchdringt. Aber hier stehen nicht nur Lebensqualität und wirtschaftlicher Wohlstand auf dem Spiel, sondern die Existenz der Stadt selbst, als bewohnte Stadt. Dieses Thema wird heute durch eine Politik bewusst verschleiert, die ihren Vorteil darin sieht, den Schein zu wahren und sich als Management für die unmittelbaren Geschäftsinteressen Einzelner oder von Gruppen versteht. Diese Methode schließt nicht nur den gemeinsamen Austausch über Ziele aus, weil sie ja oft auch im Widerspruch oder in Konkurrenz zu einzelnen Geschäftsinteressen stehen können, sondern auch die Gestaltung für einen längerfristigen Zeitraum.

Eben diese Aufmerksamkeit auf einen komplexen Prozess der Zielformulierung und der Ausbildung eines Bewusstseins für Stadtentwicklung, besonders in der einheimischen Bevölkerung und unter Geschäftsleuten, sind notwendig für diese Ziele und ein entscheidender Schritt. Das Gemeinschaftsgefühl einer Bürgerschaft ist in der Tat die einzige Garantie für die Kontinuität der Prozesse zur Re-Qualifizierung der Umwelt- und Stadtplanung. Die Wahrnehmung der Notwendigkeit von Kontinuität der Prozesse erzeugt schon aus sich heraus einen Erwartungszusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Diese Kontinuität wird zum eigentlichen Instrument der politischen Kontrolle, die sich ansonsten, wie immer, mit der Erreichung von kurzfristigem Konsens zufriedengibt. Diese Art von Fragen bezieht sich in ihrer besonderen Begrifflichkeit auf spezifisch venezianische Strukturen, und sie sind dennoch von allgemeiner Bedeutung für die Fragestellungen auf der Suche nach neuen Strategien in der nachhaltigen Entwicklung der Städte schlechthin.

Bleibt noch die Frage nach einem „blauen“ oder einem „grünen“ Venedig. Wenn es wahr ist, dass eine Stadt, die auf dem Wasser gebaut wurde, die strukturell umweltfreundlichere Stadt sei als eine Stadt auf Asphalt, so braucht sie dennoch als Stadt auf dem Wasser eine Perspektive um

„grün“ zu bleiben, genauso wie „blau“, sowie ein besonderes Maß an Aufmerksamkeit, um die ökologische Basis, auf der sie gegründet wurde, nicht zu zerstören.

Die Durchfahrt von Kreuzfahrtschiffen durch das Gebiet des Historischen Zentrums gilt dafür als gutes Beispiel: Während der Wochenenden „gleiten“ die „Riesen der Meere“ scheinbar lautlos durch die Lagune und nach einer halben Stunde ist nichts mehr zu sehen. Es scheint, als ob das Wasser unberührt bleibt, aber es wurde mit Schadstoffen kontaminiert und die Luft mit Abgasen verschmutzt, die etwa der Menge von 40.000 Autos entspricht. Mit Sicherheit ist das ein unsachgemäßer Umgang mit der wertvollsten ökologischen Ressource: der Lagune und ihrem Ökosystem.

Es ist notwendig zu verstehen, wie wichtig es ist, das „blau“, für Wasser, genauso zu verwenden, wie auch das „grün“, für GREEN als Synonym für umweltfreundlich. Das bedeutet, dass jedes Element an jedem Ort mit seinen Besonderheiten und seiner Vielfalt einen Wert, eine Grundlage darstellt, aus dem sich nachhaltiger Wohlstand entwickelt.

Im Fall der Lagune von Venedig bedeutet das, nicht nur die Umwelt zu verstehen, zu schützen und zu verbessern, sondern auch seine Erhaltung, seine Traditionen, Gewohnheiten und Wirtschaftskreisläufe. Wasser ist ein Stück Natur und ein Teil der Freizeit. Es ist sowohl ein Ort und Raum für Sport und Erholung im Freien, zum Rudern, Angeln, Schwimmen oder Segeln, als auch produktive Tätigkeiten, wie das Bauen und Reparieren von Schiffen aller Art, Sportboote, Fischerboote, Boote für schwimmende Märkte und vieles mehr. Auf diese Weise bleibt die Umwelt, ihre Existenz und ihr ÜBERLEBEN, mit den Menschen verbunden, mit den Menschen und ihren Traditionen und allen Aktivitäten, das heißt auch mit ihrer Arbeit und einer wirtschaftlichen Nachhaltigkeit innerhalb einer Gemeinschaft.

Es ist wichtig, dass diese Aktivitäten und Arbeitswelten erhalten bleiben und weiter wachsen können, und es ist ebenso wichtig, dass sie nicht nur umweltverträglich sind, sondern auch zur Stärkung der Umwelt, in der sie geboren sind, beitragen.

Wenn die neuen Generationen keine Beziehung mehr zu ihrer Umwelt erleben können und auch keine Beschäftigungsmöglichkeiten sowie soziale und kulturelle Entwicklungschancen erhalten, werden sie weggehen müssen. Diese Entwicklung wird die Stadt zunehmend von der Zustimmung einer Venedig-untypischen Konsumentenmenge abhängig ma-

chen und einer atypischen weltweiten Globalisierung ausliefern. Dieser Prozess würde ein besonderes Zeugnis urbaner Zivilisation zerstören.

Venedig ist ein einzigartiges und ganzheitliches System, in dem alles im Zusammenhang steht, auf eine bestimmte Art zu leben und eine Art zu denken und die als Modell im Gegensatz zu den aktuell vorherrschenden Paradigmen steht. Aus diesem Grund kann Venedig auch als ein Modell verstanden werden, das uns neue Wege für Veränderungen von Standards und festgefahrenen Paradigmen und Gewohnheiten aufzeigt. Aber dafür müssten die Bürger von Venedig den Willen und die Fähigkeit aufbringen, den Wert der reichhaltigen Vielfalt als besonderes Erbe, als Kulturschatz zu erkennen und ihren Schutz zu ihrer gemeinsamen Sache machen. Den Weg, den Veronika Howe aufzeichnet, das Konzept von EGCA als hilfreiches und effizientes Werkzeug zu verwenden, könnte zumindest die Möglichkeiten für Mitwirkung und ein Bewusstsein dafür schaffen, woran es uns heute noch fehlt.

Dieses Buch kann ein wichtiger Schritt sein, um in eine fruchtbare Diskussion und hoffentlich in einen echten Prozess der nachhaltigen Entwicklung für Venedig einzusteigen, aber es ist ebenso wichtig, diese Diskussion auch in die weitere Debatte über die nachhaltige Entwicklung der Stadt der Zukunft einzuführen.

Venedig

Prof. Sergio Pascolo¹

¹

Prof. Sergio Pascolo (*1956 in Udine) Architekt und Stadtplaner in Venedig, lehrt seit 2005 Architektur- und Städtebauliche Entwurfslehre mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit an der Universität IUAV in Venedig. Seine Projekte wurden in italienischen und ausländischen Zeitschriften und in zahlreichen Publikationen zur zeitgenössischen Architektur veröffentlicht. Im Dezember 2013 erschien das Essay „Venedig beleben“ (Originaltitel „Abitando Venezia“) bei Corte del Fontego editore, Venezia. (www.sergio-pascolo.com)

Danksagung

Bedanken möchte ich mich bei allen, die meine Neugier für das Thema der vorliegenden Masterthesis geteilt und hilfreiche Hinweise mitgegeben haben.

Besonders danken möchte ich meinen Betreuern Prof. Martin Hoelscher, Prof.in Kathrin B. Volk und Prof. Sergio Pascolo, die meine Begeisterung am Thema teilten, Mut machten und mit Hinweisen und Fragen die Bearbeitung unterstützten.

Danke auch an alle Gesprächspartner und den Mitarbeitern der Stadtverwaltungen in den EGCA-Bewerberstädten, die sich zusätzlich zu ihrer Arbeit, Zeit genommen haben, meine Fragen zu beantworten und mit ihren Meinungen und Informationen zum Thema Grüne Städte und Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung zur Vertiefung des Themas beigetragen haben.

Besonderer Dank gilt meiner Familie, die mein Studium und die Thesiszeit mit Unterstützung und Neugier begleitet hat.

Dank gilt auch meiner Schwester Theresia Zaruk und Frau Dr. Angelika Schulz fürs Korrekturlesen und eine aufmerksame versierte Betreuung der drucktechnischen Vorbereitung der Texte. Mit der Veröffentlichung der Abschlussarbeit durch den Springer Vieweg Verlag bietet sich nun dankenswerterweise die Gelegenheit die Ergebnisse der Untersuchung zur umweltfreundlichen Entwicklung in Venedig einer erweiterten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Über Rückmeldungen und einen vertiefenden Austausch zum Thema würde ich mich sehr freuen.

Köln

Veronika Howe

Redaktioneller Hinweis:

Im Interesse besserer Lesbarkeit wurde auf die Schreibweise der weiblichen Form (z.B. für Bürgerinnen und Bürger, Einwohnerinnen und Einwohner, etc.) verzichtet. Die Autorin legt gleichwohl großen Wert auf die Feststellung, dass alle Inhalte sich gleichberechtigt auf Frauen und Männer beziehen.

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Abbildungen von Veronika Howe.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Danksagung	XI
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Tabellenverzeichnis.....	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

1 Einleitung..... 1

1.1 Zukunftsplanung der Städte in Europa	2
1.2 Grundlagen und Begriffe.....	4
1.2.1 Nachhaltigkeit	4
1.2.2 Ökologie und Umweltschutz	7
1.3 Ausgangssituation und Thesenstellung	8
1.4 Methodik und Vorgehensweise.....	9
1.4.1 Methodik	10
1.4.2 Aufbau der Untersuchung.....	11

2 Venezia Verde – Grünes Venedig? 15

2.1 Venedig – Stadtgrün im Wasser und an Land	16
2.2 Lagune von Venedig – Wasser im Land und in der Stadt	20
2.3 Green City – „Grün“ als Synonym für umweltgerechte Stadtentwicklung	24
2.4 Zwischenfazit	27

3 Grünes Europa – Umweltstädte im Wettbewerb..... 29

3.1 Europäische Umweltpolitik.....	29
als supranationaler Standard im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung	29
3.2 European Green Capital Award (EGCA): Städte im Umwelt- Wettbewerb	32
3.3 Bewerbungsverfahren und 12 Kriterien als EGCA-Umwelt- Scanner.....	34
3.4 EGCA-Finalisten und Gewinner – Best Practice Grüne Städte in Europa	36
3.5 Zwischenfazit	44

4 Post-Oil-City Venice – ein Kandidat für EGCA? 49

4.1 Stadtgebiet, Provinz, Region – Venedig, demografisch	50
4.2 Venedig im EGCA-Scanner – 12 Kriterien für Struktur- und Klimawandel	53
4.2.1 EGCA 01 Klimawandel (+/-).....	54
4.2.2 EGCA 02 Nahverkehr (+).....	60
4.2.3 EGCA-03 Städtische Grünflächen unter Berücksichtigung nachhaltiger Bodennutzung (+/-)	64
4.2.4 EGCA-04 Natur und Biodiversität (+/-)	67
4.2.5 EGCA-05 Qualität durch Luftreinhaltung (+/-)	67
4.2.6 EGCA-06 Qualität durch Lärmschutz (+/-).....	68
4.2.7 EGCA-07 Abfallaufkommen und –behandlung (+/-)	71
4.2.8 EGCA-08 Wasserverbrauch (+/-).....	73
4.2.9 EGCA-09 Abwasserbehandlung (-)	74
4.2.10 EGCA-10 Öko-Innovation und nachhaltige Beschäftigung (+/-)	76
4.2.11 Tendenzen im Historischen Zentrum.....	76
4.2.12 Entwicklungen im Hafen von Marghera	81
4.2.13 EGCA 11 Umweltmanagement der Stadtverwaltung (+/-)	84
4.2.14 EGCA 12 Energieverbrauch (+/-)	86
4.3 Best Practice Venedig: Fußläufige Stadt – Stadt der kurzen Wege	88
4.4 Zwischenfazit.....	90

5 Zukunftsplanung für Venedig – Aufgabe der Stadtgesellschaft 93

5.1 Green City in der Regionalen Entwicklungsplanung.....	94
5.2 Strategischer Plan 2000-2014 – Venedig, Stadt in der Metropolregion	98
5.3 Natur und Umweltschutz im Flächennutzungsplan 2012.....	99
5.4 P.A.T. und Projekte im Stadtumbau.....	101
5.4.1 FNP (P.A.T.) und Tessera City – Entwicklung im „Nirgendwo“	102
5.4.2 FNP (P.A.T.) und „Torre Lumière“ im Industriehafen Marghera.....	104
5.4.3 FNP (P.A.T.) und „Benetown“ – Entwicklungen im Historischen Zentrum.....	106
5.5 Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung.....	108
5.6 Engagierte Bürger für die Zukunft Venedigs.....	109

5.6.1	Venessia.com	109
5.6.2	„Ein anderer FNP mit Venedig“	110
5.6.2	„40er per Venezia“ – Öffentliche Räume sind eine öffentliche Angelegenheit	113
5.7	Hochschulprojekte für die Zukunftsplanung.....	114
5.7.1	Masterprojekt an der Architektur-Universität von Venedig IUAV: WaVE WatercityVenice.....	114
5.7.2	VIU/IUAV + OECD-Studie „Venezia Metropoli“	116
5.7.3	Università Ca' Foscari und UNESCO-Venice-Office im Workshop“	117
5.8	Zwischenfazit	120
6	Von anderen Städten lernen – Fragebogen an EGCA Bewerberstädte	125
6.1	Fragebogen an 32 EGCA Bewerberstädte	127
6.2	Auswertung der Ergebnisse: „12 aus 32“	129
6.3	Beispielstadt im eigenen Land: EGCA-Bewerber Turin.....	141
6.4	EGCA-Fokus öffnen: Städte mit ähnlichen Strukturproblemen	142
6.5	Zwischenfazit	144
7	Venezia Verde 20xx – Umwelt-Bausteine für die Zukunftsplanung	147
7.1	Chancen und Möglichkeiten mit einer Bewerbung um EGCA.....	147
7.2	Grenzen und Risiken einer Bewerbung um EGCA.....	150
7.3	Umwelt-Bausteine für ein Integriertes Konzept Venezia Verde 20xx.....	152
7.1.1	Kommunikationskonzept für die Vorbereitungsphase	153
7.1.2	Bürgerforen Stadt/Città und Lagune/Laguna mit Akteurspanel.....	156
7.1.3	Venezia Verde 20xx – Szenarien und Maßnahmenplan.....	163

8	Resümee	171
8.1	Überprüfung der Ausgangsthese	171
8.2	Handlungsempfehlung	176
	Nachwort.....	179
	Literaturverzeichnis	181
	Monografien.....	181
	Beiträge in Sammelwerke	184
	Zeitschriften	184
	Richtlinien und Gesetze	184
	Internetquellen.....	185
	Anhang.....	189

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Nachhaltige Entwicklung als Abwägungsprozess	6
Abbildung 2:	Übersichtskarte Stadtgebiet Venedig	16
Abbildung 3:	Öffentliche Grünflächen im Historischen Zentrum.....	17
Abbildung 4:	Für die Biennale im Sommer geöffnet: Giardini Pubbli, Venedig	19
Abbildung 5:	Grünraum-Potenzial in der Mitte der Stadt: Forte Marghera	19
Abbildung 6:	Schutzmauer „Murazzi“ und MO.S.E-Bautelle in Pelestrina	21
Abbildung 7:	Ausschnitt Gewässernetz der Lagune von Venedig	22
Abbildung 8:	Zersiedlung am Ortsrand – Autohaus bei Venedig-Tessera	26
Abbildung 9:	Rekultivierung einer Mülldeponie – Parco San-Giuliano, Mestre	26
Abbildung 10:	Neuanlage Straßenbahn im gesamten Stadtgebiet, hier: Mestre.....	63
Abbildung 11:	Ausbau Fahrradstationen im gesamten Stadtgebiet, hier: Lido	63
Abbildung 12:	2000 ha Industriehafen Marghera in der Lagune von Venedig.....	78
Abbildung 13:	Bis zu 12 Kreuzfahrtschiffe bringen ca. 36.000 Besucher pro Tag	79
Abbildung 14:	Perspektive „Veneto (Green) City	97
Abbildung 15:	„Weniger Hotels – mehr Wohnungen“	111
Abbildung 16:	Gefährdung der Wohnstadt Venedig durch unkontrollierten Massentourismus.....	111
Abbildung 17:	Masterplan „Water Venice – WaVE“	115
Abbildung 18:	Auswertung Fragebogen – Entscheidung zur Teilnahme	131
Abbildung 19:	Auswertung Fragebogen – Legitimation für eine Bewerbung.....	131
Abbildung 20:	Auswertung Fragebogen – Unterstützung der Bewerber	132
Abbildung 21:	Auswertung Fragebogen – Entscheidung und Bewerbung.....	132
Abbildung 22:	Auswertung Fragebogen – Koordination der Bewerbung.....	133

Abbildung 23: Auswertung Fragebogen – Zeitraum Strategiewechsel.....	133
Abbildung 24: Auswertung Fragebogen – Anlass zum Strategiewechsel.....	134
Abbildung 25: Auswertung Fragebogen – Entscheidung zur Teilnahme	134
Abbildung 26: Auswertung Fragebogen – Rolle von Bürgerinitiativen	135
Abbildung 27: Auswertung Fragebogen – Bürger in der Stadtentwicklung.....	135
Abbildung 28: Auswertung Fragebogen – Wohnprojekte im Stadtzentrum.....	136
Abbildung 29: Auswertung Fragebogen – Wohnprojekte in der Bewerbung.....	136
Abbildung 30: Auswertung Fragebogen – Verkehrsmittel und EGCA-Bewerbung	137
Abbildung 31: Auswertung Fragebogen – Branchenmix und EGCA-Bewerbung	137
Abbildung 32: Auswertung Fragebogen – Touristen und EGCA-Bewerbung	138
Abbildung 33: Auswertung Fragebogen – Städte lernen von Städten.....	138
Abbildung 34: Akteurspanel „Forum Laguna“ mit einer Vorauswahl von Beteiligten zur Abstimmung von landschaftsentwicklungsrelevanten Themen in der Zukunftsplanung für Venedig	160
Abbildung 35: Akteurspanel „Forum Città“ mit einer Vorauswahl von Beteiligten zur Abstimmung von stadtentwicklungs- relevanten Themen in der Zukunftsplanung für Venedig.....	160
Abbildung 36: Szenario „Flächenentwicklung Stadtrand und Hafen Marghera“.....	165
Abbildung 37: Szenario „Vernetzung durch Grünräume und Nahverkehr“	166
Abbildung 38: Szenario „Gleispark Santa Lucia und Wohngarten Santa Marta“	167
Abbildung 39: Maßnahmenplan „Venezia Verde 20xx“	169

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Aufbau der Untersuchung.....	13
Tabelle 2:	Stadtgebiet und -bezirke im Vergleich:.....	15
Tabelle 3:	EU-Hauptindikatoren für Nachhaltigkeit	31
Tabelle 4:	EGCA-Kriterien im Wettbewerb – Phase 01	35
Tabelle 5:	Finalisten für EGCA-2010 und 2011.....	37
Tabelle 6:	Finalisten für EGCA-2012 und 2013.....	38
Tabelle 7:	Finalisten für EGCA 2014	39
Tabelle 8:	EGCA-Gewinner – Umwelthauptstadt Europa 2010	41
Tabelle 9:	EGCA-Gewinner – Umwelthauptstadt Europa 2011	41
Tabelle 10:	EGCA-Gewinner – Umwelthauptstadt Europa 2012	41
Tabelle 11:	EGCA-Gewinner – Umwelthauptstadt Europa 2013	42
Tabelle 12:	EGCA-Gewinner – Umwelthauptstadt Europa 2014	43
Tabelle 13:	Kriterien für die Bewertung der Umweltentwicklung Venedigs	54
Tabelle 14:	Kommunikationskonzept für den Abstimmungsprozess	155
Tabelle 17:	EU Indikatoren und Umwelt-Bausteine Venezia Verde 20xx.....	157
Tabelle 15:	Umwelt-Bausteine im Forum Laguna:	158
Tabelle 16:	Umwelt-Bausteine im Forum Stadt/Città	159

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildungen
bspw.	beispielsweise
d. J	dieses Jahres
dt.	deutsch
EGCA	European Green Capital Award (dt. Wettbewerb um den Titel Umwelthauptstadt Europa)
engl.	Englisch
entspr.	entspricht
EU	Europäische Union
FNP	Flächennutzungsplan
ggü.	gegenüber
gr.	griechisch
ital.	italienisch
IUAV	Istituto Universitario di Architettura di Venezia
i.Vgl.	im Vergleich
IVU	Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (EU-Richtlinie 2008/01)
Kap.	Kapitel
min.	mindestens
Mio.	Millionen
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OPEC	Organisation der Erdöl exportierenden Länder
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p.a.	per anno
P.A.T.	Piano di Assetto Territoriale (entspr. Flächennutzungsplan)
P.T.R.C.	Piano Territoriale Regionale Coordinamento (entspr. Regionaler Entwicklungsplan)
Q.	Quelle
qm	Quadratmeter
sog.	sogenannte

SPNV	Schienengebundener Personennahverkehr
T	Tausend
UNCED	United Nations Conference on Environment and Development
VIU	Venice International University
u.a.	unter anderem
u.a.m.	und andere(s) mehr
UNCED	United Nations Conference on Environment and Development
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, (dt.: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
u.U.	unter Umständen

1 Einleitung

„Venezia è una città – Venedig ist eine Stadt“¹ lautet der aktuelle Titel von Franco Mancuso über die Bauweise und das Leben in der Lagunenstadt, der mit wenigen Worten eine einfache Tatsache beschreibt. Mit „Venezia è ancora una città – Noch ist Venedig eine Stadt“ eröffnet er seine Einleitung und gibt einen eindeutigen Hinweis auf die Notwendigkeit, die Zukunftsplanung mit einer besonderen Aufmerksamkeit zu betrachten.

Venedig scheint seit dem Fall der Berliner Mauer und der politischen und wirtschaftlichen Öffnung der mittel- und osteuropäischen sowie der asiatischen Ländern, mit inzwischen 21. Mio. Besuchern im Touristenstrom, zu versinken. Die Lebensqualität für Stadtbewohner könnte schneller verschwinden, als der global prognostizierte Anstieg des Meeresspiegels die Piazza San Marco erreicht. In Venedig lassen sich Auswirkungen globaler Entwicklungen im besonderen Maße erkennen: Massentourismus und Klimawandel als Herausforderungen einer postindustriellen, wachstums- und konsumorientierten Lebensweise.

Der Club of Rome hat seine vielzitierten „Grenzen des Wachstums“² bereits vor 40 Jahren veröffentlicht und erst dieses Jahr, fast drei Generationen später, ist für den September 2012 mit dem Titel „Venezia 2012“ ein internationales Symposium zur ökologischen Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit angekündigt, die u.a. auch die Aspekte des „Degrowth“³ (dt. Wachstumsrücknahme) diskutieren wird. Der Zusammenhang zwischen Industrie- und Wirtschaftswachstum und seiner Auswirkungen auf Klima und Umweltbedingungen ist besonders in Venedig folgeschwer, weil der Anstieg des Meeresspiegels, das Versinken der Inselstadt beschleunigen wird.

Die Veränderungen der Atmosphäre und ihre Folgen, wie der Anstieg des Meeresspiegels infolge von Erderwärmung und Abschmelzen der Polkappen, sind bis heute Verhandlungsgegenstand internationaler Konferenzen in Rio, Kyoto, Kopenhagen oder Doha. Reduktionsziele für Treib-

¹ Mancuso, Franco 2009: Venezia è una città. Venezia: Corte del Fontego editore.

² Meadows, Dennis 1972: Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit. München: DVA (dt. Fassung)

³ Abrufbar unter: <http://www.venezia2012.it/conferenza?lang=en> (Zugriff: 12.07.2012)